



Nicht nur dieses deftige Spruchband machte dem Ärger der Bieberer über den zunehmenden Fluglärm Luft.

# Damit man Krach nicht mehr hört

Fröhlicher Fastnachtsumzug in Biebers Straßen

Von Veronika Szeherova

**Bieber** ■ Wenn sich Piraten, Schlümpfe und Freiheitsstatuen tummeln, Häuser mit Bieber-Fähnchen, grünen sowie gelben Luftballons dekoriert sind und der Ort selbst an einem grauen Samstag quietschbunt daherkommt, ist Straßenfastnacht. Der Bieberer Heimatverein zeigte mit 30 Nummern und mehr als 600 Teilnehmern das breite Spektrum lokalen Narrentums, sorgte für Fröhlichkeit und volle Straßen.

Schwarzweiß gekleidete Spielmänner des Fanfarenzugs Hainstadt verhiessen mit ihrer Eröffnungsmusik lange vorher das Nahen des Zugs. Hinter ihnen, in futuristischen, silbernen Kostümen, gingen die Space Cowboys des Bieberer Heimatvereins. Tierisch und märchenhaft wurde es mit der Grundschule, die mit drei Klassen vertreten war, verkleidet als Ze-

In den Urlaub musste dagegen niemand, der beim Zug zuschaute – brachte dieser doch die exotischsten Länder mitten nach Bieber. Die Carmen-Leitz-Freunde kamen als Japaner in schicken schwarzen Kimonos; der Musikverein Eintracht hatte einen Wagen voller Mexikaner mit bunten Ponchos und Sombros; „Viva España“ lautete das Motto der TGS-Gymnastikgruppe; und der Gewerbeverein entführte ins Land der Pharaonen: „Mit dolle Kleider und viel Schminke dun mer euch ägyptisch winke.“ Als Freiheitsstatuen versprühten die TGS-Handballer einen Hauch von New York.

Den wohl anstrengendsten Tag im Lindwurm der Freude verbrachten die Rope Skipper der TGS. Die Mädels zeigten in regelmäßigen Abständen ihre gelungene Seilhüpf-Choreografie. Ebenfalls kräftig ins Zeug legte sich die Rhönrad-Gruppe der TGS, die ihren schwindelerregenden Sport auf den Straßen präsentierte, sogar mit grauen Zwergerbärten.

op Fotogalerie  
www.op-online.de

bras, Schlümpfe und Schneewittchen mit sieben Zwergen. Vom ersten Wagen machten die 03er Stimmung, während es dahinter ruhig war: Die Freien Wähler protestierten still gegen den Fluglärm. Mit großen Ohrenschützern und Botschaften wie „Fraport zum Rapport“ zeigten sie, was dem Bieberer auf der Seele brennt.

Fluglärm war das dominierende Thema, wenn der närrische Lindwurm Kritik übte. Die „Bauarbeiter“ der IGBIF demonstrierten mit Trillerpfeifen für „Offenbach 21“. Ihr Motto: „Ganz Offenbach unner die Erd, damit mer de Krach net mehr hert!“ Sehr direkt formulierten es die „Ehemaligen“. Sie trugen rote Overalls, Fliegerkappen, Flugzeuge aus Draht um die Hüften und vorn ein Transparent „Einflugsch(n)eisse“ ...

Der SPD-Ortsverein Bieber tat seinen Unmut über den Fluglärm ebenfalls kund und konnte sich einen Seitenhieb auf den frisch zurückgetretenen Bundespräsidenten nicht verkneifen: „Wulffs Freunde, das ist fein, laden dich zum Urlaub ein.“

Eine Schar operierender Ärzte war nicht weit: „Erste Hilfe für Offenbach“ suchte die CDU mit Sozialminister Stefan Grüttner in ihren Reihen. Die örtliche Raiffeisenbank schickte edle Musketiere ins närrische Rennen, direkt hinter den hübschen Eiskristallen, den Turnerfrauen des WSO. Garde und Elferrat der Gemaa Tempelsee gingen ihnen gut gelaunt mit einer bunten Tiergruppe voraus. Musikalisch und akrobatisch wurde es mit der Tanzgruppe der des Turnvereins 1861 Bieber, den Musikclowns von Los Cravallos und den Radfahrern im Wilden Westen des RV Germania. Der Kleingartenverein Lehmfeld schickte drollige Gärtner und Zwerge auf die Gasse.

Als große Schar von Seeräubern mit zerrissenen Hemden und roten Piratentüchern marschierte die Katholische Jugend durch die Straßen. Den Abschluss bildeten die Vereins-Elfer der IGBOV. Das heißt, strenggenommen waren es wie immer die Räumfahrzeuge und Straßenkehrer des ESO: Vergeht doch kein Zug ohne Unmengen von Bonbonresten...



In Anbetracht der niedrigen Temperaturen waren ebenso wärmende wie kleidsame Kopfbedeckungen angesagt.



Bei so hübschen Piratinnen riskierte mancher Besucher gern mal ein Auge.